

erster füllt, dann
lingt. Auf diese
Anfang an für
dies genaugen
in Blotung genaug,
Wochen gut über.

gegen kaltes Was-
gen werden, so-
nen wird. Das
schlagenem Wasser
s Rührung oder
Lumentochl gedeht
schmied. Zum
man einige Blät-
diese anzusehen
einandergehen.

Zeitung!

chen gehört nach
der Augen. Um
ins Ausland für
berum an die oft
licht, eigigen
ein. Jini, Napi-

ernichtet
nzen
geister
nieren.

Shooven!

ai feiert das
ein
Fest
s-Weisheit.

auswärtigen
niet A. u. B.
durch den Ort
del.

o. - Tansen
Richtung zu
ergeben ein
nshooven.
fig.

Getränke ist

n täglich im
derstrasse

Zeite-

Der.
stehender man-
abends
heim.

gegend. Sonntag
sternmischchen;
Mittwoch mit
L. wo eine Wor-
lag, Rohnenweide
st. Hühner, sind
nicht einblenden,
tragen wird gesch
ur Bildung eines
fines, welche seine
hend wird befinn

er. Mitternacht
s. 2. ab Sonntag
um in der Freitag
Wiederholung um 4
die Mitglieder wer-

er. Tansou
s. 2. ab Sonntag
um in der Freitag
Wiederholung um 4
die Mitglieder wer-

Stämme
acht.

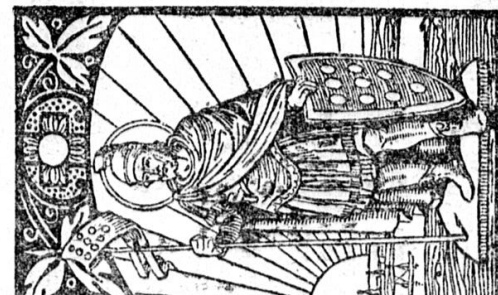
Wesze.

es sich zur
machen, bei
Rinklufen
in den Invention
aus-Groven
er Zeitungen
ksichtigen.

Wohnungen
Sohnzimmer

uma Arbeit.
ne Wästel, sowie
n. 1. und 2. St.
Freitag, 8.
stulldorf 8.
beilager.

Trauung
Sammelbüchse ge-
Wohnungen
Gothstr. 37.



St. Quirinus-Blatt

Wochenschrift zur religiösen Belehrung und Erbauung

Beilage zur Heuß-Grenenbroicher Zeitung.

Herausg. von P. Heuß, Heuß, Quirinus-Blatt.

1922

Sonntag, 23. Mai.

176

Kirchlicher Wochenkalendar.

Sonntag, den 23. Mai: Mariä Himmelfahrt.
Montag, den 24. Mai: Mariä Himmelfahrt.
Dienstag, den 25. Mai: Mariä Himmelfahrt.
Mittwoch, den 26. Mai: Mariä Himmelfahrt.
Donnerstag, den 27. Mai: Mariä Himmelfahrt.
Freitag, den 28. Mai: Mariä Himmelfahrt.
Samstag, den 29. Mai: Mariä Himmelfahrt.

Sonntagselesung.

Das ist, Pfingstfest ist nahe, das Fest, an dem die Apostel mit der Kraft von oben erfüllt und mit dem Zeugnis für Christus betraut wurden. Diese Gnade und diese Aufgabe wird uns allen durch die hl. Eucharistie gegeben. Die hl. Eucharistie ist die Quelle des Lebens, die uns mit Christus verbindet. In der Eucharistie nehmen wir an dem Leben und Sterben Christi teil. Das ist die Gnade, die uns zu neuen Taten ermutigt. Wir sollen uns in der Eucharistie erneuern und uns auf den Pfingstfest vorbereiten. Der Pfingstfest ist die Zeit der Heiligung und der Erneuerung. Wir sollen uns in der Eucharistie erneuern und uns auf den Pfingstfest vorbereiten. Der Pfingstfest ist die Zeit der Heiligung und der Erneuerung. Wir sollen uns in der Eucharistie erneuern und uns auf den Pfingstfest vorbereiten.

Zum Schluss der österlichen Zeit.

Der letzte Sonntag der österlichen Zeit ist gekommen. Wir können diese Zeit nicht mehr sehen, aber wir können sie fühlen. Die österliche Zeit ist die Zeit der Heiligung und der Erneuerung. Wir sollen uns in der Eucharistie erneuern und uns auf den Pfingstfest vorbereiten. Der Pfingstfest ist die Zeit der Heiligung und der Erneuerung. Wir sollen uns in der Eucharistie erneuern und uns auf den Pfingstfest vorbereiten. Der Pfingstfest ist die Zeit der Heiligung und der Erneuerung. Wir sollen uns in der Eucharistie erneuern und uns auf den Pfingstfest vorbereiten.

177

178

Die schönste Rose der Welt.

Es war eine mächtige Königin, in deren Garten sich die schönsten Blumen aus aller Erde zeigten. Und eine dieser Blumen war eine Rose, die wie eine Königin in ihrem Garten stand. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte.

Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Rose war so schön, dass sie alle anderen Blumen übertraf. Die Königin war so stolz auf ihre Rose, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte.

Die Tochter von Oberbühl.

Die Tochter von Oberbühl war eine sehr schöne Frau. Sie war so schön, dass sie alle anderen Frauen übertraf. Die Tochter von Oberbühl war so stolz auf ihre Schönheit, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Tochter von Oberbühl war so stolz auf ihre Schönheit, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Tochter von Oberbühl war so stolz auf ihre Schönheit, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte. Die Tochter von Oberbühl war so stolz auf ihre Schönheit, dass sie sie nicht einmal zeigen wollte.

Heidenmission und Diapora.

Die Heidenmission und Diapora sind zwei wichtige Themen in der Kirche. Die Heidenmission ist die Mission der Kirche zu den Heiden. Die Diapora ist die Ausbreitung der Kirche in die Welt. Die Heidenmission und Diapora sind zwei wichtige Themen in der Kirche. Die Heidenmission ist die Mission der Kirche zu den Heiden. Die Diapora ist die Ausbreitung der Kirche in die Welt. Die Heidenmission und Diapora sind zwei wichtige Themen in der Kirche. Die Heidenmission ist die Mission der Kirche zu den Heiden. Die Diapora ist die Ausbreitung der Kirche in die Welt.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei in Mainz.

übersteht sie." Reichte die Straß wieder in die Welt zurück, wahrlich, es läge besser in ihr aus.

Gebetszeiten*).

[illegible]

gegründet, die nicht nur die Interessen der Bevölkerung, sondern auch die der Nation zu befriedigen haben. Die Regierung ist verpflichtet, die Interessen der Bevölkerung zu befriedigen, und die Interessen der Nation zu befriedigen. Die Regierung ist verpflichtet, die Interessen der Bevölkerung zu befriedigen, und die Interessen der Nation zu befriedigen.

ertrug ein Leid und Seele bestrafe auf mein Mager, und in
meinem Lager, zu fchreiben. Ich, dem Herrn alle Dinge ge-
hort habe, jede Meinung meines Geistes, für ihn will zu arbeiten.
Don Schmerzen und Sorgen ist mich gleichwohl umlagert,
sich zu, großer Gott, ich großer und flacker, als mein existentieller
Gedanke, in keiner Art, *transcendens moros*, überhöhet ich
Menschen. Wo kommt jenes meinem Gott zu Ehren. Ihn
sage, wie das Morgengraue. Du bewahrst dich fort zu vielen
menschlichen, überwindlicher Hilfe, zu vielen Gefährdungen, du wohnt
stehst die Menschen vor dem, den Zug über Seelen beginnt, laßt
den Zorn, den Sieg gewinnen.

2. Mengens ein finger Würfel, unserer bestrafen Seele zu
Gott soll die eigentliche Benutzung einleiten, stich-

großen Geld anderer Völkern. Das die Gemeine nicht unheimlich werden damit und der Gegen für die Stadt nicht sehr, können muß uns der Herr kleine herrliche Sand reichen. Straßengassen und verlaufen vor seiner Zugspitze, mag es seinen an dem Gesellschaftlich, aber mit der Menge, aber auch ein Schicksal in Kette, in Geist und in der Heide sein, durch die gute Meinung: „Wenn Jesus, ist zu hoch“.

[illegible][illegible]

off to

die dafür gewisse haben, sei das selbne Buch unvers. neuerdacht. ten Meibolds's Dr. Et d e r rest sehr empföhen. Man fin det darin alles, was einen selber für die selbne Sache begeistern und erwidern, und wie man andere dafür gewinnen kann. D

1

[illegible]

2. Was man mit Feinsinnigkeit und Ueberlegung einmal be-
trachtet hat, auf dessen Verständigung muß man auch bestehen, so
lange dazu ein vernünftiger Grund vorliegt, oder noch immer

[illegible][illegible][illegible]

und das weite and' weit' insgeheim stehen, unter reinen Zehn-
und den Klang einer gültigen Stimme zu beschreiben noch.
Das Kind gehorcht geliebten Lehren innig und gern.
Kehret ihr Siebe, so hat bu des Gehorhams Reut.
Von hundert Sittungen die der G o d lehret hat trifft seine
Eim' Guntheit zu fast, als von dem G o d b'lehret eine.